



# Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landmannschaft Weichsel-Warthe  
Bundesverband e.V. (Polen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

65. Jahrgang

Januar 2017

Folge 1

## Auch wir schaffen das!

Dr. Martin Sprungala,

Bundessprecher der Landmannschaft Weichsel-Warthe

Das vergangene Jahr 2016 war für die Landmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) ein schweres. Es zeigte sich deutlich, daß die Erlebnissgeneration abtritt. Wir hatten sehr viele Verluste von uns lieben Menschen und eifrigen Mitarbeitern zu beklagen mit all den Problemen, die solche Ausfälle mit sich bringen. Viele der gerissenen Lücken können wir nicht mehr füllen und vor allem das Wissen und die Erfahrung von vielen Jahrzehnten ehrenamtlicher Arbeit lassen sich nicht eins zu eins kopieren und weitergeben. Auch dadurch wird sich die künftige Arbeit verändern.

Doch das ist der Lauf der Welt. Nur das sich Verändernde lebt, das Starre und Unbewegliche bricht letztendlich. Zum großen Erstaunen und auch zur Freude des geschäftsführenden Bundesvorstands konnten wir neue Mitarbeiter aus der Bekenntnisgeneration für unsere Arbeit gewinnen. An dieser Stelle möchte ich exemplarisch, aber explizit folgende neue Amtsträger aus dieser Generation nennen: Dr. Lothar Jakobi als neuer stellvertretender Bundessprecher, Hans-Werner Carlhoff als Vorstandsvorsitzender der LWW-Stiftung Kulturwerk Wartheland und sein Schatzmeister Jens Ryl, sowie Walter Manz, der sich über die Funktion des Heimatkreisausschusses Wolhynien immer mehr eine eigene Position in den Heimatverbänden erarbeitet, aber auch die noch in der Heimat geborene Ellen Eberwein als neue LWW-Landesvorsitzende in Sachsen-Anhalt.

Trotz aller Schwierigkeiten sehen wir, daß die Arbeit weitergeht, wir alle im Jahr 2016 tolle Veranstaltungen durchgeführt haben, die z. T. noch erstaunlich gut besucht waren. So können auch wir das doch inzwischen umstrittene Wort der Kanzlerin zum sog. Flüchtlingsproblem: „Wir schaffen das“ auch sagen.

Niemand sagt, daß es leicht wird, aber bei gutem Willen und der Mitarbeit aller, werden wir auch künftig die Arbeit der LWW und ihrer Gliederungen erfolgreich fortsetzen können.

Die positive Kulturarbeit der Landmannschaft Weichsel-Warthe spricht sich herum. So haben wir gute Kontakte zu den politischen Vertretern wie auch zu den Vertriebenenverbänden aufbauen können. Beim Tag der Heimat in Berlin war die LWW 2016 so stark vertreten wie schon sehr lange nicht mehr und auch beim BdV findet unsere Arbeit immer mehr Gehör.

Vor allem zum Jahresende hat sich

der Bundesvorstand um Projektfinanzierungsmöglichkeiten bei den politischen Vertretern informiert und seine Gliederungen benachrichtigt. Die Politik ist aufmerksam geworden, wie wichtig eine gute Integration und Information ist und hat mit der Neustrukturierung der Förderung nach § 96 BVFG die Mittel erhöht. Es liegt nun an uns, diese Mittel zu nutzen und mit Leben zu füllen.

Ein besonderer Dank geht daher an unsere Gesprächspartner im Jahr 2016 im Hessischen Sozialministerium, im Bundesinnenministerium und an Hartmut Koschyk, MdB.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihr Engagement danken und sie weiterhin ermutigen mit den Worten, mit denen ich 2010 als Bundessprecher angetreten bin: Und es geht weiter. (siehe WW 12/2010)

## Gesprächstermin der LWW bei Hartmut Koschyk, MdB

Am 18.10.2016 traf sich die Landmannschaft Weichsel-Warthe (LWW), vertreten durch den Bundessprecher Dr. Martin Sprungala, die stellvertretenden Bundessprecher Dr. Ursula Mechler und Dr. Lothar Jakobi sowie den Heimatkreisausschußvorsitzenden für Wolhynien, Walter Manz, mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk, MdB. Bei diesem Gespräch im Abgeordnetenbüro von Herrn Koschyk im Paul-Löbe-Haus war auch der Mitarbeiter des Bundesinnenministeriums Bastian Bartsch zugegen.

Das Amt des „Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen“ wurde am 28.9.1988 von der damaligen Bundesregierung geschaffen. Am 20.11.2002 wurde das Aufgabengebiet durch Beschluß der Bundesregierung um die nationalen Minderheiten erweitert und das Amt in „Beauftragter der Bundesregierung

## Bundeskulturtagung und Bundesversammlung 2017

Zur Erinnerung: Die nächste Bundeskulturtagung ist für den 10. und 11.6.2017 im Bonifatius-Haus in Fulda geplant und die nächste Bundesversammlung am 9.6.2017. Bitte notieren Sie sich diesen Termin!

für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten“ umbenannt. Der Bundesbeauftragte fungiert hauptsächlich als Ansprechpartner für Spätaussiedler und nationale Minderheiten auf Bundesebene sowie als Koordinator und Informationsstelle.

Am 8.1.2014 wurde Hartmut Koschyk mit diesem Amt betraut, das bis dahin (seit 2006) Christoph Bergner MdB inne gehabt hatte. Herr Koschyk (\*1959) stammt aus dem oberfränkischen Forchheim und hat oberschlesische Wurzeln. Seine berufliche Laufbahn begann er als wissenschaftlicher Mitarbeiter des CDU-Bundestagsabgeordneten Helmut Sauer, der bis 2014 Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen (BdV) war, im Deutschen Bundestag in Bonn. Herr Koschyk war selber im Vertriebenenbereich stark engagiert als Bundesvorsitzender der Schlesischen Jugend und von 1987 bis 1991 als Generalsekretär des BdV. Er ist daher ein anerkannter Kenner der Vertriebenenarbeit.



Seit 1990 ist H. Koschyk Mitglied des Deutschen Bundestages.

An der Personenkontrolle des Paul-Löbe-Hauses wurde die LWW-Delegation von dem wissenschaftlichen Mitarbeiter und Bundestagsbüroleiter von H. Koschyk, Thomas Konhäuser, abgeholt und in den Besprechungsraum geleitet.

Herr Koschyk begrüßte die Delegation auf das Herzlichste und stellte seinen Arbeitsbereich vor. Die Arbeit der LWW war ihm durch den auch ihm jährlich zukom-

menden Geschäftsbericht aufgefallen. Er hatte für die Arbeit der LWW in seinem Dankschreiben lobende Worte gefunden (siehe WW 10/2016). Ihm war auch zur Kenntnis gelangt, daß die LWW Hilfsbedarf bei der Antragsstellung von Fördergeldern des Bundes für ihre Projekte hat und daher seine Hilfestellung in Form dieses Gespräches angeboten.

Der Bundessprecher stellte die Arbeit der LWW vor, vor allem die zuletzt stattgefundenen wolhynischen Veranstaltungen. Interessiert fragte Herr Koschyk nach den Kontakten und Beziehungen der LWW zur deutschen Minderheit in Polen und der Ukraine, die Dr. Sprungala erläuterte und Herr Manz ergänzte die aktuellen Veränderungen in Wolhynien.

Nach einer Stunde endete das konstruktive und informationsreiche Gespräch und der Sprecher dankte Herrn Koschyk für seinen Einsatz für die Belange der LWW, für die der Deutschen aus dem Vorkriegspolen mit ihren beiden Umsiedlergruppen.

In einem abschließenden Gespräch sagte Herr Bartsch dem Sprecher zu, ihm Informationsmaterial zuzuleiten und beantwortete weitere Fragen der LWW-Vertreter.

M. Sp.

## **Eröffnung der Ausstellung „Verschwunden – Orte, die es nicht mehr gibt“**

Am 8.11.2016, um 17 Uhr, wurde unter Anwesenheit der stellvertretenden Bundessprecherin der LWW Frau Dr. Mechler und des Bundesschatzmeisters Herrn Tappert, die Ausstellung der Stiftung Zentrum gegen Vertreibung „Verschwunden – Orte, die es nicht mehr gibt“ eröffnet.

In der Begrüßung der Vorsitzenden des „Zentrums gegen Vertreibungen“, Frau Erika Steinbach, machte sie darauf aufmerksam, daß vielfältige Ursachen für das Verschwinden von tausenden Dörfern, Städten, Kirchen, Bauernhöfen, Schlössern, Fabriken, Industrieanlagen, Friedhöfen, Denkmälern, Standbildern oder Inschriften, die von Deutschen bis zum Zweiten Weltkrieg besiedelt waren, in Flucht und Vertreibung zusammenflössen. Frau Steinbach lobte die vielfältigen Initiativen und Aktivitäten in den jeweiligen Ländern, die darauf ausgerichtet sind, solche verschwundenen Orte dem Vergessen zu entreißen.

„Gibt's kein höheres Übel doch als Verlust der Heimat“. Mit diesem einprägsamen Zitat aus Euripides' Medea begann Dr. Hans-Gert Pöttering, Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemaliger Präsident des Europäischen Parlaments, seine Festrede zur Ausstellungsöffnung. Rund zweieinhalbtausend Jahre alt sind diese Worte. Sie legen Zeugnis davon ab, daß die Themen Vertreibung und Heimatverlust die Menschen nicht nur in der Gegenwart der jüngeren Vergangenheit oder in niedergegangenen

Hochkulturen, sondern wohl schon seit Anbeginn der Zivilisation umtreiben. In den verschwundenen Orten – ihren Überbleibseln, ihrer oft bildlich dokumentierten Vergangenheit oder der Erinnerung daran – sah Pöttering ähnliche Zeugnisse.

Im Anschluß an seine Festrede eröffnete er die Ausstellung. Bei einem ersten Rundgang konnten wir uns von einer Intensiven Spurensuche des Vergessens überzeugen.

Bis zum 8.1.2017 wird die Ausstellung im Kronprinzenpalais in Berlin auf einer Ausstellungsfläche von 400 Quadratmetern präsentiert und werden Arbeiten mit Texttafeln und Bildern sowie sogenannte Dia-Frames, in denen historische Ansichten verschwundener Orte als Fallbeispiele fortlaufend gezeigt werden.

Für uns Heimatfreunde und für alle lohnt sich ein Besuch, denn er ist ein anschaulicher Ort der Erinnerung, auch wenn wir es verschiedenfach erlebt haben.

W. Tappert

## **Entschädigung für deutsche Zwangsarbeiter Antragsfrist „31.12.2017“ beachten!**

Da die Antragsfrist für diese Entschädigung sehr eng bemessen ist, weisen wir darauf noch einmal hin und drucken den Artikel zu diesem Thema nochmals ab:

Der Deutsche Bundestag hat den Weg für eine Entschädigung für deutsche Zwangsarbeiter geebnet. Die wesentlichen Eckpunkte der Anerkennungsleistung an ehemalige deutsche Zwangsarbeiter sind:

1. Leistungsberechtigt sind deutsche Staatsangehörige und deutsche Volkszugehörige, die zwischen dem 01.09.1939 und dem 01.04.1956 als Zivilpersonen für eine ausländische Macht zwangsarbeiten mußten.

2. Die Leistungsberechtigung ist nicht auf Personen, die im Bundesgebiet wohnen, beschränkt. Deutsche in den (ehemaligen) deutschen Ost- und Siedlungsgebieten werden über die deutschen Auslandsvertretungen in diesen Ländern und über die Organisationen der deutschen Minderheiten über diese Leistungen informiert.

3. Hinterbliebene Ehegatten oder hinterbliebene Kinder sind leistungsberechtigt, wenn der Betroffene nach dem 27.11.2015 verstorben ist.

4. Die Höhe der Leistung beträgt 2.500 €,

5. Die Anträge sind zu richten an die zuständige Behörde, das Bundesverwaltungsamt (BVA), Außenstelle Hamm, Alter Uentropfer Weg 2, 59071 Hamm.

**6. Die Antragsfrist endet am 31.12.2017 (Ausschlußfrist).**

7. Folgende Nachweisdokumente sind mit dem Antrag vorzulegen: a) Aktuelle Meldebescheinigung oder amtliche Bestätigung der Angaben zur Person, b) Beglaubigte Kopie des Passes oder Perso-

nalausweises, c) Nachweis über Zwangsarbeit, d) Möglichst beglaubigte Kopien der Geburtsurkunde/ Heiratsurkunde/ Sterbeurkunde bei Hinterbliebenen e) Ggf. beglaubigte Kopie des Vertriebenenausweises/ der Spätaussiedlerbescheinigung.

**Das BVA erteilt Auskünfte: Telefonauskünfte: 022899-358 9800 und E-Mail: [adz@bva.bund.de](mailto:adz@bva.bund.de).**

## **Spendenaufruf**

Die **Stiftung Kulturwerk Wartheland** (KWW) unterstützt langfristig die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Landsmannschaft Weichsel-Warthe aus den Erträgen der Stiftung. Dies ist verstärkt in der Zukunft nur möglich, wenn das Stiftungskapital erhöht wird. Helfen auch Sie uns mit einer Spende als Zustiftung, diese Zukunftsaufgabe auf Dauer zu verwirklichen.

**Konto der Stiftung Kulturwerk Wartheland, 65185 Wiesbaden Friedrichstr.35 III, Sparkasse Hannover, IBAN: DE57 2505 0180 0000 8672 25, SWIFT-BIC: SPKHDE2HXXX.**

## **Beratung mit der Kulturreferentin (BKM)**

Die Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land, Mittelpolen, Wolhynien und Galizien, Frau Magdalena Oxfort, hatte für den 20.10.2016 zu einem Beratungsgespräch nach Warendorf in das Westpreußische Landesmuseum eingeladen. Beraten wurde über die Antragstellung und Förderung von Projekten und Veranstaltungen durch die Bundeszuwendungen der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien.

An der Beratung haben teilgenommen Herr Dr. Jakobi, stellvertretender Bundessprecher der LWW, Wilhelm Tappert, Bundesschatzmeister der LWW, Horst Vocht, Vorsitzender des Heimatkreis Ausschusses Galizien und Herr Walter Manz, Vorsitzender des Heimatkreis Ausschusses Wolhynien.

In einer offenen Atmosphäre wurde über den Stand der Zusammenarbeit ausgetauscht, mit dem Blick nach vorn, daß die Zusammenarbeit in der Förderung von Projekten langfristiger erfolgen muß, um die Mittel für das Jahr vorauszuplanen.

Alle Verbände, Heimatkreisgemeinschaften und Vereinigungen in der LWW wurden gebeten ihre Projekte und Finanzierungswünsche für das Jahr 2017 bei der Geschäftsstelle in Wiesbaden bis zum Ende des Monats November 2016 einzureichen, damit ein Gesamtantrag an die Kulturreferentin, für ihre Jahresplanung, gestellt werden kann.

Ziel der Tätigkeit der Kulturreferentin ist die breitenwirksame Vermittlung der deutschen Kultur und Geschichte im östlichen Europa an einen möglichst großen Personenkreis. Inhaltliche Schwerpunkte

sind die Durchführung von Kulturveranstaltungen, die Förderung von Projekten (insbesondere seitens der Landsmannschaften und anderer Organisationen der Heimatvertriebenen sowie Beratungen von Antragstellern), die Bildungs- und Jugendarbeit, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, grenzüberschreitende Maßnahmen und die Museumsarbeit.

Die Anträge werden auf Relevanz im Hinblick auf das Förderungsziel, sonstige Förderfähigkeit und Qualität beurteilt. Bei der Entscheidung über die Förderung wird auch die Nachhaltigkeit einer Maßnahme berücksichtigt. Projekte, bei denen nicht erkennbar ist, daß sich positive Folgen für den Dialog über die Veranstaltung hinaus entwickeln, können daher nicht gefördert werden. Die Förderung kann nur eine Teilfinanzierung sein.

Die Anträge müssen aber auch weiterhin schriftlich vier Wochen vor Projektbeginn bei der Kulturreferentin eingereicht werden.

Ziel ist, eine langfristige Planung und eine wirksame finanzielle Unterstützung zu erreichen. Dazu wünsche ich gutes Gelingen und erwarte Ihre Anträge.

Wilhelm Tappert  
Bundesschatzmeister der LWW

## Jahrbuch Weichsel-Warthe 2017

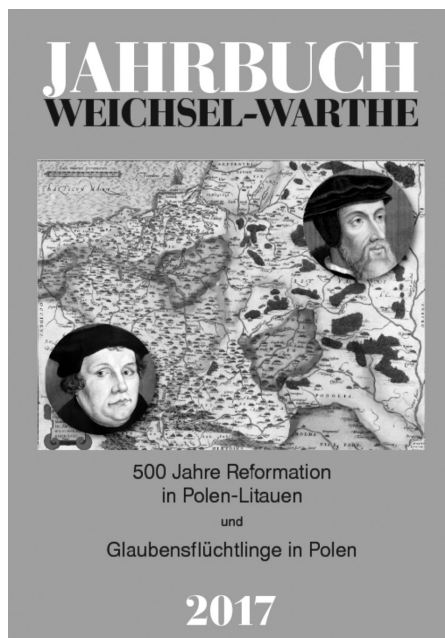
- Weitere positive Stimmen -

**Peter Kirsch, Kirchenvorstand in Pabianice:** Ich möchte mich herzlich für die Zusendung des Jahrbuchs für das Jahr 2017 bedanken. Es hat mir viel Freude bereitet. Es ist sehr gut gelungen, die Artikel sind gut gewählt und spannend. Nochmals ganz herzlichen Dank.

**Inge Nagorni, Hilfskomitee der ev.-luth. Deutschen aus Polen e.V.:** Sicher haben viele schon auf das Jahrbuch gewartet... Es ist ein ganz besonders schönes Buch geworden, wieder mit vielen sehr guten Beiträgen... Das Jahrbuch 2017 bringt uns unsere verlorene Heimat wieder einmal auf vielfältige Weise nahe. Es ist ein schönes Weihnachtsgeschenk, das man sich auch gerne selbst machen kann!

**Cornelia Pieper, Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Danzig:** Ich bedanke mich ganz herzlich für die Übersendung des Jahrbuchs Weichsel-Warthe. Eine sehr interessante Lektüre in Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum im kommenden Jahr, welches das Generalkonsulat Danzig ebenfalls feierlich begehen wird.

**Der Bezugspreis beträgt für das Einzel exemplar 10,50 €, bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck (WW 10/2010) und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V.,**



**65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Tel. 0611/379787, Fax: 0611/1574972, E-Mail: LWW@gmx.de, gegen Rechnung an.**

## WW-Notizen

**VW-Werk in Wreschen eröffnet:** Am 24.10.2016 wurde in einer großen Eröffnungsfeier mit 1.000 Gästen die modernste Fabrik von Volkswagen (VW) im Posener Wreschen (Września), südwestlich der Stadt, nahe dem ehemaligen Gutsbezirk Bialenzyce (Białeżyce), eröffnet. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil nahm als Aufsichtsratsmitglied von Volkswagen an der Eröffnung teil. In Wreschen sollen ca. 3.000 Mitarbeiter jährlich 100.000 Fahrzeuge der Produktionsreihe Crafter fertigstellen. Der Crafter ist eine vollständige Neuentwicklung eines Kleintransporters von VW. Sein Vorgängermodell wurde noch in Kooperation mit Mercedes-Benz in deren Transporterwerk in Düsseldorf gefertigt. Der Bau des neuen Werkes in Wreschen umfaßt eine Investition von ca. 800 Millionen Euro und erfolgte in der Rekordzeit von nur 23

Monaten. Das neue Produktionszentrum umfaßt eine Größe von 220 Hektar. Die Fabrik wird neben dem Werk von VW Poznań in Poznań-Antoninek der zweite Produktionsstandort der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge in Polen sein.

**Erweiterte LWW-Bundesvorstandssitzung in Wiesbaden:** Am 16. und 17.11.2016 tagte der geschäftsführende Bundesvorstand in erweiterter Sitzung in der Geschäftsstelle der LWW in Wiesbaden. Mit anwesend waren der Vorsitzende des HKA Wolhynien, Walter Manz, und der Geschäftsführer der Stiftung KWW, Hans-Werner Carlhoff. Schwerpunktmäßig wurden die Finanzen 2016 und die Förderungsmöglichkeiten besprochen. Herr Carlhoff erstattete dem Vorstand Bericht über seine Tätigkeit, seit er im Sommer 2016 sein neues Amt in der Stiftung von seinem Vorgänger Horst Eckert übernommen hatte. Bei dieser Gelegenheit führte der Bundesgeschäftsführer die Anwesenden durch die Räumlichkeiten und gemeinsam wurde die Handbibliothek der LWW im 4. Stock umgeräumt.

**Dankesbrief von Minister Strobl:** Zu seiner Berufung durch die Baden-Württembergische Landesregierung zum Landesbeauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler hatte der Bundessprecher dem baden-württembergischen Innenminister Thomas Strobl gratuliert (siehe WW 11/2016). Am 17.10.2016 traf dessen Antwort in der Bundesgeschäftsstelle ein: *„Sehr geehrter Herr Dr. Sprungala, für Ihre Grüße und die freundlichen Glückwünsche anlässlich meiner Berufung zum Beauftragten für Vertriebene und Spätaussiedler des Landes Baden-Württemberg danke ich Ihnen sehr herzlich. Es freut mich sehr, dass Ihre guten Wünsche mich begleiten. Gerne will ich mich mit ganzer Kraft und meiner Erfahrung dieser Aufgabe widmen und die anstehenden Herausforderungen anpacken und gestalten. Ebenfalls möchte ich mich sehr für die Übersendung des Rechenschaftsberichts 2015 bedanken, den ich mit Interesse zur Kenntnis genommen habe. Auf unsere nächste Begegnung freue ich mich bereits heute. Herzliche Grüße, Thomas Strobl“*

## Mitteilungen der Bundesgeschäftsstelle

### Allen Spendern herzlichen Dank

In der Zeit vom **1. Oktober bis 15. November 2016** gingen bei uns Spenden in Höhe von insgesamt € 927,50 ein. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe dankt allen Spenderinnen und Spendern dafür sehr herzlich.

**Es spendeten:** Barth, Albine, Farnstädt, 14,50; Drechsler, Irmtraud und Adolf, Winhöring, 19,50; Frädrieh, Kati und Horst, Petershagen, 19,50; Fuhrmann, Paula, Helmstedt, 50,-; Hentschel, Kurt, Lemgo, 39,50; Hilbig-Lendzian, Ines, Ahrensburg, 60,-; Klaus, Heinrich, Neustadt/ Weinstraße, 23,-; Klug, Holger, Ammersbek, 19,50; Kluge, Heinz, Babenhausen, 10,50; Knieriemen, Robert, Weilerbach, 29,50; Krüger, Ingeborg und Horst, Fürstenfeldbruck, 49,50; Kühn, Hedwig und Helga, Karlsfeld,

20,-; Lendzian, Eugenie, Ammersbek, 50,-; Linke, Dr. med. Gerhard, Berlin, 19,50; LWW Kreisgruppe Wesel, 33,-; Martins, Johannes, Neu-Isenburg, 50,-; Müller, Erika, Dingolfing, 50,-; Puhle, Else, Perleberg, 29,-; Schaffrick, Hugo, Stuttgart 10,-; Schnee, Sieglinde, Kriftel, 38,-; Schubert, Adelheid, Haan, 30,-; Sprenger, Gerda vom, Hannover, 20,-; Vocht, Horst, Duisburg, 39,50; Wünsch, Edda und Gerhard, Berlin, 14,50; Zorn, Dr. Jochen, Bad Soden, 14,50; Herzogin zu Sachsen, Elmira, München, 73,-.

Herzlichen Dank sagen wir auch für die vielen kleinen Spenden, die aus Platzmangel nicht aufgeführt werden können und die doch unsere Arbeit für Sie ermöglichen. Wir hoffen, keine Spender übersehen zu haben und sind auch weiterhin auf Ihre Spende angewiesen, um unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß unse-

## Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

### Heimatkreisgemeinschaft Wollstein

Horst Eckert, Am Pathsberg 23,  
29549 Bad Bevensen, Tel. 05821-7666

### Vorstand tagte in Wolsztyn/Wollstein

Auf Einladung des Starosten des Kreises Wolsztyn/Wollstein, Herrn Janusz Frackowiak, tagte der Vorstand des Heimatkreises Wollstein e.V. (HKW) in Wollstein. Auf der Tagesordnung stand die Erörterung der weiteren Zusammenarbeit mit den neu gewählten kommunalen Vertretern.

Mit einem Kleinbus reisten alle Vorstandsmitglieder am 11. bis 14.10.2016 nach Wollstein. In den letzten 25 Jahren waren viele Aktivitäten vom Heimatkreis und den Kommunen im Kreis Wollstein unternommen worden. Sinn und Zweck dieser Reise war es auch, daß der Vorstand einen gemeinsamen Überblick der letzten 25 Jahre erhält. Daher waren der Anreisetag und der 12. Oktober bereits zur Besichtigung vorgesehen. Besucht haben wir Gedenksteine auf den evangelischen Friedhöfen, das Robert-Koch-Haus in Wollstein und das alte Rathaus in Rothenburg a. d. Obra. Zur aktuellen Information besuchten wir Friedhöfe in Komorowo Hauland (Komorowko) – Neugrade und in Borui (Boruja). In Neugrade steht noch die Vorderfront der Friedhofskapelle und in Borui ist das Unterholz und Gestrüpp auf dem Friedhof entfernt, so daß die noch vielen Grabsteine sichtbar sind.

In Wollstein informierten wir uns weiterhin über die ehemaligen Gebäude der evangelischen Kirche und die neue Seepromenade.

Mit diesem gemeinsamen Überblick gingen wir am Donnerstag in das Gespräch, welches im Rathaus der Stadt Wollstein geführt wurde. Nach der Begrüßung durch den Starosten und Überleitung zur Gesprächsthematik, begann ein sehr lockeres und freundschaftliches Gespräch. Anwesend in der Gesprächsrunde waren der Bürgermeister von Wolsztyn/Wollstein, der Wojt von Siedlec/Scheltz und Vertreter der Stadt Rakoniewice/Rakowitz, Verhindert war wegen Krankheit die Wojtin von Przemęt/Priment und dienstlich verhindert der katholische Probst von Wolsztyn/Wollstein.

Zusammengefaßt darf berichtet werden, daß alle Beteiligten an den guten Kontakten weiterhin interessiert sind und Begegnungen jedweder machbaren Art erwünscht sind.

Konkret wurde festgehalten,  
- daß in Borui auf dem evangelischen Deutschen Friedhof ein Gedenkstein von der Gemeinde Siedlec gesetzt und die Einweihung bei der nächsten Wollsteinfahrt im Mai 2017 durchgeführt wird  
- ein Anbringen einer Gedenktafel auf dem Friedhof in Komorowko/Komorowo Hauland an den Resten der Friedhofskapelle baulich geprüft wird  
- ein geschichtlicher Meinungsaustausch zwischen den Beteiligten dringend erforderlich ist

- die Stadt Wolsztyn plant eine Ausstellung für Persönlichkeiten, die über die Stadtgrenze hinaus bekannt sind. Ehemalige deutsche Einwohner werden berücksichtigt

- im Bauernhausmuseum der Stadt ist eine Ausstellung über Gerätschaften von deutschen Bauernhöfen geplant. Daraus ließe sich die Geschichte der Hauländereien konzipieren

Nach diesem Gespräch haben wir die Kreisverwaltung aufgesucht. Hier warteten bereits 30 Schüler einer Deutschklasse aus dem Lyzeum auf den Vortrag des Vorsitzenden zu dem Thema „Wo seid Ihr 1945 geblieben“. Die Einführung zu diesem Vortrag hielt der Starost.

Der Vorsitzende Horst Eckert erläuterte die Geschichte der Deutschen im Kreise Wollstein und sprach anschließend über die Flucht und Vertreibung der Deutschen im Jahre 1945 bis in den Kreis Uelzen. Er schilderte die schwierige Flucht, das Schicksal der nicht geflüchteten „Wollsteiner“, deren Ausweisung aus der Heimat und den Neuanfang in der Lüneburger Heide.

Die Diskussion ergab, daß die Schüler (11. Klasse) von diesem Geschichtsabschnitt keine Kenntnis hatten. Der Deutsch-Lehrer machte den Vorschlag, diesen Geschichtsabschnitt weiter zu vertiefen und auch einmal einen Besuch im Aufnahmekreis der „Wollsteiner“, im Kreise Uelzen zu machen. Wir haben diesem Vorschlag zugestimmt.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß dieser Besuch ein Erfolg war. Die neu gewählten kommunalen Vertreter sind an einer Fortsetzung der Beziehungen zum Heimatkreis Wollstein e.V. interessiert und wünschen weiter aktive Kontakte.

Diese Fahrt wurde von der Kulturreferentin des BKM für Westpreußen, Posener Land, Mittelpolen, Wolhynien und Galizien – Frau Oxfort – mit einem Zuschuß unterstützt.

H.E.

re Landsmannschaft laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wiesbaden I, St. Nr. 43 250 72357 vom 26. November 2015 ausschließlich gemeinnützigen Zwecken, nämlich Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, dient und daher berechtigt ist, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wenn Sie eine Spende einzahlen, lassen Sie bitte den Einzahlungsabschnitt von der Bank abstempeln. Für Spenden ab 100,- Euro erhalten Sie automatisch von der Bundesgeschäftsstelle eine Spendenquittung zugeschickt. Bei kleineren Beträgen stellen wir diese auf Wunsch gern aus.

**Unser Spendenkonto der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband, lautet: Sparda Bank Südwest EG, Nr. 958 755, BLZ 550 905 00, IBAN: DE86 5509 0500 0000 9587 55, BIC: GENODEF1S01.**

### Übernahme von Patenschaften für das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2018

Bereits jetzt haben sich Landsleute gefunden, die für das „Jahrbuch Weichsel-Warthe 2018“ eine Patenschaft übernommen haben.

**Der Bundesvorstand dankt dem Heimatkreis Meseritz, Ines Hilbig-Lendzian/Ahrensburg, Dr. Dr. Rudolf Kraus/Oberursel i. T., Eugenie Lendzian/Ammersbek, Dagmar und René Loose/Schleswig und Horst Pirschel/Mainz.** (Stand 22. November 2016)

Folgen auch Sie bitte diesem Beispiel und werden Sie Pate für das Jahrbuch 2018. Näheres erfahren Sie aus unseren entsprechenden Hinweisen in „Weichsel-Warthe“ und unserem „Jahrbuch-Weichsel-Warthe 2017“, S. 176. Die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Weichsel-Warthe informiert Sie darüber hinaus im Falle einer Bereitschaft oder bei entsprechendem Interesse.

### Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden

**Horst Vocht**, geb. am 22. Januar 1942 in Starachowice-Wierzbnik (Kreis Radom, Polen) zum **75. Geburtstag**. Er ist seit 1998 Vertrauensmann im Hilfskomitee der Galiziendeutschen und Dokumentarfilmer (u. a. „Dornfeld 2000“). Im Januar 2011 wurde er als Vorsitzender des Hilfskomitees gewählt und als Organisationsreferent im Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe berufen. Weiterhin ist er Vorsitzender des Heimatkreisausschusses Galizien im LWW-Bundesvorstand.

Herausgeber: Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr. 35 III, Tel. 06 11 / 37 97 87, Fax 06 11 / 1 57 49 72, E-Mail: LWW@gmx.de  
Bankverbindung der LWW: Sparda-Bank Südwest EG, IBAN: DE86 5509 0500 0000 9587 55, BIC: GENODEF1S01

Schriftleitung: Dr. Martin Sprungala. - Erscheint einmal monatlich. Redaktionsschluß am 1. des Vormonats. - Druckvorbereitung: manz-werbedesign, Krummhörn  
ISSN 0509-9757 - Für unterzeichnete oder signierte Artikel trägt der Verfasser die Verantwortung. - Nachdruck gestattet, sofern 2 Belegexemplare zugesandt werden.

Die Herausgabe dieser Folge wurde durch eine Zuwendung der Stiftung Nordostdeutsches Kulturwerk (NOKW) ermöglicht.